

Redaktion:  
Schulstraße 12 Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;  
bei der Post und den auswärtigen Commanditen  
1 Mk. 5 Pf.



Expedition  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis:  
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.,  
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N<sup>o</sup> 294.

Hirschberg, Donnerstag, den 16. December 1886

7. Jahrg.

## Nichts gelernt und Alles vergessen.

Das ist und bleibt anscheinend die Devise unseres Freisinn! Nach der gründlichen Blamage, welche Herr Prof. Dr. Virchow sich kurz vor dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges durch das Verlangen zugezogen hatte, der Norddeutsche Bund solle auch vor der Erreichung einer allgemeinen Abrüstung ohne Rücksicht auf das Verhalten der übrigen Militärmächte, mit der Entwaffnung vorgehen, um durch sein Beispiel die anderen Großmächte zur Nachfolge zu reizen, hätte man annehmen sollen, daß der Gedanke, Deutschland solle an sich selbst das gefährliche Experiment eines einseitigen Zurücktretens hinter der Entwicklung der militärischen Kräfte der Nachbarstaaten im erschütterlichen Interesse der letzteren machen, aus der praktischen Discussion ausgeschieden sei. Wer indes so gedacht hat, wird sich jetzt sagen müssen, daß er seine Rechnung ohne den absoluten Doctrinarismus unsers Freisinn machte. Herr Dr. Bamberger war es vorbehalten, jenen Virchow'schen Gedanken in einer nach der Zeitlage geänderten, aber sicher nicht gebesserten Gestalt wiederzubringen, indem er forderte, daß Deutschland durch Stehenbleiben in der Entwicklung seiner kriegerischen Kraft Frankreich zu einer Ermäßigung seiner militärischen Vorbereitungen zu bewegen suchen solle. Ist der Gedanke an sich absurd, ein Volk, das von Gelüsten nach unseren Westprovinzen geplagt wird, dadurch von den Anstrengungen zur Erreichung dieses Zieles abzubringen, daß Deutschland ihm diese durch Vernachlässigung seiner Widerstandskraft erleichtert, so wird er geradezu lächerlich, wenn man erwägt, in wie energischer Weise geradezu unsere beiden Nachbarn im Westen und im Osten die Zeit des durch das Septennat bedingten Stehenbleibens unserer Heereskraft zur Verstärkung ihrer Heere und zur Vermehrung der Schlagfertigkeit derselben benutzt haben und wie sehr sie beide beschäftigt sind, weitere Fortschritte

nach beiden Richtungen anzubahnen. Man muß mit feinen Gedanken nicht bei der realen Wirklichkeit, sondern in dem Wolkenkuckucksheim lustiger Chimären sein, um nicht zu sehen, daß man mit solchen Vorschlägen die Geschäfte des Panjovismus und der Revanchepolitik macht und zwar auf Kosten Deutschlands.

Der Gedanke eines derartigen politischen Selbstmordes hat eine verzeihliche Ähnlichkeit mit dem freihändlerischen Verlangen, im Interesse des freien Spiels der weltwirtschaftlichen Kräfte die deutsche Industrie und deutsche Landwirtschaft schutzlos der übermächtigen Concurrenz des Auslandes preiszugeben. Wer aber ernstlich will, daß das deutsche Reich in seinem Bestande vor der Bedrohung durch das Ausland bewahrt bleibt, weiß, daß, wie er der ehrlichen Arbeit den Schutz verständiger Hülfe gewähren muß, er genau ebenso dem Reiche den militärischen Schutz gewähren müsse, auf welchem die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens und, für den ungünstigen Fall der Nichterfüllung derselben, die Aussicht auf glückliche Durchführung des Krieges beruht.

## Hundschau.

### Deutsches Reich.

Berlin, 14. December. Se. Maj. der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung im Opernhause bei, nahm heute die Vorträge des Polizeipräsidenten von Richtigofen, des Marinechefs v. Caprivi, v. Albedylls und zahlreiche militärische Meldungen entgegen und machte Nachmittags eine Spazierfahrt.

—\* In der heutigen Sitzung der Militär-Commission machte der Kriegsminister Mittheilungen über die Vertheilung der Artillerie, die als vertraulich zu bezeichnen sind. Zu einer Abstimmung kam es noch nicht. Die weitere Debatte wurde auf Mittwoch, 10 Uhr Vormittag, vertagt.

—\* Man nimmt an, der Reichstag werde bis

Sonnabend dieser Woche beisammen bleiben und sich dann bis Neujahr vertagen. Eine Erledigung der Militärvorlage im Plenum würde damit ausgeschlossen erscheinen.

—\* Ein Berliner Criminalcommissar soll, wie es in der „Köln. Ztg.“ heißt, zur Unterstützung dortiger Criminalbeamten nach Dortmund auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft abgehen. Die Sicherheitszustände sollen es dort erheischen.

—\* Das Reichsgericht verwarf heute die Revision, welche gegen das die 12jährige Mörderin Marie Schneider verurtheilende Erkenntniß eingelegt war.

—\* Der frühere Berliner Polizeioberst v. Tempel ist gestorben.

—\* Ein deutsches Kriegsschiff ist nach Zanzibar beordert worden, um für die Ermordung Dr. Jähle's Rechnung zu fordern.

—\* Boulanger ernannte nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ zu Commandanten der Aufstellungen Generale, denen an den wichtigeren Plätzen Artillerie- und Geniegenerale und vollkommene Stäbe beigegeben sind.

## Geschichtliche Erinnerungen.

16. December 1761 Colberg von den Russen erobert.  
— 1859 Wilhelm Grimm †.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 15. December.

\* Die nächste Sitzung der Stadtverordneten findet Freitag den 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt. Zur Berathung gelangen folgende Gegenstände: 1. Bewilligung von Freischule und Niederschlagung eines Schulgeldes. 2. Antrag auf Annahme einer technischen Kraft zur Prüfung der Wasserleitungen

## Ein Spiel des Zufalls.

Roman von Ewald August König.

(Verfasser des Romans: „Alle Schuld rächt sich“.)

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten)

Der Gerichtshof trat ab und die Geschworenen entfernten sich mit dem befriedigenden Bewußtsein, ihre Pflicht erfüllt und ein gefährliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft für längere Zeit unschädlich gemacht zu haben, die Zeugen und die Zuhörer verließen ebenfalls den Saal; mit starrem Blick schaute Gustav ihnen nach, der von zwei Gerichtsdienern bewacht, hoch aufgerichtet hinter dem Sittler der Anklagebank stand.

Vor dieser Bank stand der Tisch des Verteidigers, der Doktor Kirchner legte mit finster umwölkter Stirn seine Akten zusammen.

„Und nun ist Alles zu Ende!“ sagte Gustav mit einem schweren Seufzer, während er mit der Hand langsam über seine Augen fuhr.

„Vielleicht wäre es so, wenn Sie keine Freunde hätten!“ erwiderte der Doktor, sich zu ihm wendend. „So lange Sie diese noch besitzen, haben Sie keinen Grund zum Verzagen! Deshalb haben Sie meine Warnung nicht beachtet? Durch Ihre Leidenschaftlichkeit verbarben Sie Alles, es ist ein durchaus falsches Prinzip, wenn man die Geschworenen zu beeinflussen sucht, ehe sie Zeit gehabt haben, sich ihr eigenes Urtheil zu bilden. Ein solches Urtheil kann man später erschüttern, aber man darf ihm nicht vorgehen.“

„Verzeihen Sie, das lag nicht in meiner Absicht, ich folgte nur dem Groll, der in meinem Innern tobte,“ entgegnete Gustav herb. „Als die Zeugen aufgerufen

wurden, sah ich Diejenigen wieder, deren böshafter Intriguen ich die Vernichtung meines Lebensglückes, meiner Ehre und meiner Freiheit verdanke, ich konnte dem Sturme nicht gebieten, der bei ihrem Anblick in mir erwachte.“

Der Blick des Doctors ruhte auf dem Publikum, das sich keineswegs beeilte, den Saal zu verlassen.

„Sie sehen nun die Folgen,“ sagte er bedauernd, „ich habe gethan, was ich zu thun vermochte —“

„Ich weiß es, und ich danke Ihnen dafür!“

„Ich werde nun die Cassation Ihres Urtheils beantragen.“

„Ich glaube nicht, daß Sie damit durchdringen.“

„Gleichviel, so gewinnen wir doch Zeit. Wir sind noch nicht zu Ende, Ihre Freunde werden thätig bleiben, das mag Sie trösten und ermutigen. Bisher ist leider eine falsche Fährte verfolgt worden, ich glaube aber nun eine bessere Spur gefunden zu haben. Morgen besuche ich Sie, um mit Ihnen darüber zu reden.“

„Wollen Sie mir dann auch sagen, wie dieses Urtheil von denen, die mir nahe stehen, aufgenommen worden ist?“ fragte Gustav mit bebender Stimme.

„Darüber kann ich Sie schon jetzt beruhigen, es wird bei ihnen den Glauben an Ihre Schuldlosigkeit nicht erschüttern!“

„Auch bei Derjenigen nicht, deren Meinung für mich werthvoller sein muß, als die jedes anderen Menschen?“

„Nein, auch bei ihr nicht.“  
„Wissen Sie mit voller Sicherheit, daß sie so fest

an mich glaubt?“ sagte Gustav, in dessen Augen es freudig aufblitzte.

„Ich weiß es,“ nickte der Advocat, „und noch mehr, ich bin beauftragt, es Ihnen zu sagen!“

„Tausend Dank! Mit diesem ermutigenden Troste will ich Alles geduldig ertragen! Wollen Sie ihr das sagen?“

„Heute noch, verlassen Sie sich darauf.“

„Was aber dann, wenn alle Mühe vergebens ist und ich die über mich verhängte Strafe verbüßen muß?“

„Hoffen Sie und verlieren Sie den Muth nicht,“ erwiderte der Doktor, indem er seine Akten unter den Arm schob. „Die Gerichtsdiener werden ungeduldig, wir müssen uns trennen. Wünschen Sie keinen Besuch Ihrer Angehörigen? Jetzt nach Ihrer Verurtheilung ist die Erlaubniß nicht schwer zu erlangen.“

„Wenn ich meine Schwester sehen könnte!“

„Nicht Ihre Braut?“

„Nein, nicht im Gefängniß — es wäre wohl für uns Beide kein freudiges Gefühl damit verbunden.“

Die Gerichtsdiener waren näher getreten, der Doktor nickte, als ob er sagen wolle, die Richtigkeit dieser Behauptung leuchte ihm ein, dann nahm er mit einem warmen Händedruck von dem Gefangenen Abschied.

„Sie sollen Ihre Schwester sehen,“ versetzte er, „im Uebrigen vergessen Sie nichts von dem, was ich Ihnen gesagt habe.“

Die Gaslampen in den Corridoren des Gerichtsgebäudes wurden eben angezündet, als der Advocat mit den Akten unter dem Arm die Treppe hinunterstieg.

(Fortsetzung folgt.)

und der Canalisation. 3. Bewilligung von 390 M. als Kostenbeitrag für die Umdeckung des Daches auf dem katholischen Pfarrhause. 4. Bewilligung von 46 M. für Fußbodenmatten in den Bureauräumen des Rathhauses. 5. Zustimmung zur pachtfreien Ueberlassung von 1 1/2 Morgen Land an das Jägerbataillon. 6. Zustimmung zu Gehalts erhöhungen für Controlleur Nordorf und Polizei-Sergeant Schön. 7. Genehmigung der Pensionirung des Nachwächters Ertel. 8. Bericht über die außerordentliche Revision der drei städtischen Kassen. 9. Schreiben des Herrn Landeshauptmann von Schlesien betreffend den Anschluß der hiesigen städtischen Beamten an die Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse.

\* Die nächste Sitzung des Provinzial-Ausschusses findet am 8. Februar n. J. in Breslau im Provinzial-Ständehause statt.

\* Das zweite Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthält u. A. ein Gesuch des hiesigen Magistrats um Veretzung der Stadt Hirschberg in eine höhere Servisklasse und ein solches des Tischlers Max Hayder und Genossen hieselbst um Abänderung des § 142 der Gewerbe-Ordnung.

— Auf dem Cavalierberge sind eine Menge Arbeiter mit Axt und Säge beschäftigt, die Opfer des Windbruchs zu besetzen. Bei dem gestern im Wege des Meistgebots erfolgten Verkauf der gefallenen Bäume sind ziemlich Preise erzielt worden. Bei dieser Gelegenheit scheint übrigens eine allgemeine Revision des Waldbestandes auf dem Cavalierberge stattgefunden zu haben, man sieht wenigstens an verschiedenen Stellen Bäume angeschlagen, die durch den Windbruch nicht betroffen worden sind.

\* In dem Keller eines Hauses der Schützenstraße entstand heute Vormittag durch Anzünden von altem Stroh und weiteres Umsichgreifen des Feuers, als beabsichtigt war, ein so starker, alle Räume des Hauses durchdringender Rauch, daß alle Fenster und Thüren geöffnet werden mußten und in der Nachbarschaft die Vermuthung auftauchte, es sei in dem betr. Hause ein größeres Schadenfeuer ausgebrochen. Irgendwelche Beschädigung ist jedoch nicht entstanden.

\* Heute Vormittag wurden durch Herrn Baumeister Giffler Vermessungen für die Anlage eines Canals von der Schützenstraße nach der Promenade vorgenommen.

\* Ueber den Orkan, welcher am Mittwoch voriger Woche hier hauste, erfahren wir jetzt noch, daß auch in den gräflich Schaffgotsch'schen Revieren des Hochgebirges viele Hunderte geknickte Bäume liegen sollen. In der Sattlerschlucht soll nahezu ein Morgen Wald vernichtet sein. Die Landstraßen nach Schönau und nach Remnik zu waren der gebrochenen Bäume halber unpassierbar. In der Hellerstraße schlug ein Schornstein ein Dach und eine Stubendecke durch. In der Mehger'schen Ziegelei in Stonsdorf wurde ein Ziegelschuppen fortgeblasen und über den Straßenbamm geschleudert. Eine 100jährige Linde wurde entwurzelt. In Erdmannsdorf wurden bedeutende Schäden in den prächtigen Parkanlagen angerichtet. In Lomnik riß der Sturm die Mauer eines Schuppens ein. In Schmiedeberg hauste der Sturm weniger stark, doch sollen die Straßen trotzdem reichlich mit Dachziegelstücken bedeckt gewesen sein. Ein ähnlicher Schaden ist seit Jahren nicht verursacht worden.

\* In dem ehemaligen Baumerl'schen Hause, Dichte Burgstraße 8, befindet sich seit einigen Tagen ein Stereoskop-Panorama in seltener Reichhaltigkeit, dessen Besuch wir unseren Lesern nur empfehlen können. Dasselbe enthält 250 Ansichten von Städten, Landschaften, berühmten Bauwerken, Gegenständen der Kunst und Industrie, Genrebildern etc., welche nach besten photographischen Aufnahmen, durch achromatische Linsen vergrößert, dem Beschauer naturgetreu und körperlich vor Augen treten. In der jetzt eröffneten ersten Serie — der Unternehmer will deren mehrere aufeinander folgen lassen — sehen wir Ansichten aus Süddeutschland, Salzammergut, den Alpen, Rußland, Amerika, vom Nordpol, aus Paris (unter letzteren einige prachtvolle farbige Transparente, Säle und Schlösser, Scenen der großen Oper etc.) Kunst- und Industrie-Ausstellungen, Genrebilder u. dgl. und rathen allen Kunst- und Naturfreunden, die Ausstellung zu besuchen. Der geringe Eintrittspreis wird durch den wissenschaftlichen Werth und die reiche Unterhaltung mehr als ausgeglichen.

\* Die gefrige Wohlthätigkeits-Vorstellung, welche, wie sich herausstellte, von einigen hiesigen Dilettanten für den bei dem Piischel-Buchholz'schen Schiffbruch mitverunglückten Schauspieler Fiedler arrangirt worden, war von ca. 90 bis 100 Personen besucht, welche sich ansehnend trefflich amüßten. Der Benefiziant war mit diesem für die jetzige Zeit sehr achtbaren Resultat so zufrieden, daß er in dankbarer Anerkennung

noch gestern Abend in Begleitung des Frl. v. Schäzel, dem Beispiel seiner ehemaligen Directoren folgend, verduftet ist.

Nur eine Säule zeugt noch von der verschwundenen Pracht, auch diese, schon erschüttert, kann stürzen über Nacht.

\* Herr Epstein, ein als Prestidigitateur und Illusionist geschätzter russischer Hofkünstler, wird am 19. und 20. d. Mts. im Concerthause hieselbst gastiren. Sämmtliche Zeitungen derjenigen Städte, in welchen Herr Epstein seine Künste bis jetzt producirt hat, sind voll Lobes über die Leistungen desselben. Die meisten seiner Piecen sollen durch vollkommene Originalität, oder durch mindestens vielfache neue Variationen überraschen. Herr Epstein dürfte unter solchen Umständen viele seiner Collegen durch virtuose Fertigkeit, Neuheit, Sicherheit und Eleganz übertreffen, mit der er seine Kunststücke ausführt, auch arbeitet er factisch nach einer ganz neuen, hier noch nicht gesehenen Methode, weshalb die Täuschungen, die der Künstler nur durch seine Gewandtheit und Fingerfertigkeit hervorruft, um so mehr überraschen. Freunden derartiger Kunst können wir daher den Besuch der angekündigten Vorstellungen empfehlen.

\* Der Regierungspräsident hat die erfolgte Wahl des Kaufmanns Theodor Flögel zu Lauban zum unbesoldeten Stadtrath und die Wiederwahlen des Obersten z. D. v. Wedell und des Kaufmanns Rothe zu Schmiedeberg zu unbesoldeten Rathsherrn bestätigt. Die Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, hat die Vocationen für den Lehrer Schuster aus Jenersdorf zum Lehrer an der katholischen Volksschule in Ober-Schmottseiffen, Kreis Löwenberg, und für den Lehrer Dunkel aus Friebele N.-L. zum Lehrer an der evangelischen Volksschule in Hartenberg, Kreis Hirschberg, definitiv, und für den Lehrer Wolstein aus Seiffersholz zum Lehrer an der evangelischen Volksschule in Hindorf, Kreis Hirschberg, widerruflich bestätigt.

\* Der Polizei-Präsident in Breslau macht unterm 10. December Folgendes bekannt: „Es ist bisher wiederholt vorgekommen, daß Verkäufer sogenannter Neujahrswünsche unter dieser Bezeichnung Abbildungen und Darstellungen unzüchtiger Art, zum Theil mit Unterschriften ebenso unzüchtigen Inhalts versehen, an ihren Schaufenstern oder in ihren Verkaufslöcalen auf eine dem Publikum zugängliche Weise ausgestellt und verkauft haben, wodurch öffentliches Aergerniß gegeben worden ist. Indem ich vor Wiederholung dieser in §§ 40 und 184 des deutschen Strafgesetzbuches mit Strafe bedrohten Handlungen hierdurch ausdrücklich warne, bemerke ich, daß die ausübenden Beamten von mir angewiesen sind, die Aussteller und Verkäufer vorkommenden Falls zur Bestrafung anzuzeigen und die vorhandenen unzüchtigen Abbildungen u. s. w. vorläufig mit Beschlag zu belegen.“ Sehr gut!

\* Was doch Alles von Menschen vergessen werden kann! Im vorigen Monat hat im Gleiwitzer städtischen Schlachtthaus ein Mann die Hälfte eines geschlachteten Schweines vergessen! Das Fleisch ist, da der Eigenthümer nicht ermittelt wurde, verkauft worden und wird nunmehr der „Vergessliche“ durch den Magistrat öffentlich aufgefordert, seine Eigenthums-Ansprüche an den Erlös aus dem verkauften Schweinefleisch geltend zu machen.

\* Ein Ruhmes- und Ehrentag für das deutsche Proletariat soll der nächste Termin der allgemeinen Reichstagswahlen werden. Der Führer „Socialdemokrat“, welcher diese Forderung erhebt, steht schon die Zeit, in der Arbeiter und Socialdemokrat gleichbedeutende Begriffe sind. Er ermahnt die Parteigenossen: „Sammelt Mittel, organisiert, agitirt, wandert von Ort zu Ort, von Haus zu Haus — kurz handelt, als solltet ihr morgen in die Wahlkloster ziehen.“ Namentlich soll jetzt schon die Agitation in Westfalen, Rheinland, Schlesien und Baiern energisch in die Hand genommen werden. Nach dem Wahltag soll es heißen: „Noch ein solcher Sieg und — die Festsung ist unser!“ Aus alledem geht hervor, welche große Hoffnungen die Socialdemokratie auf ihre Wahlen setzt! Wir wollen hoffen, daß sie an dem gesunden Sinn der Bevölkerung eine Grenze finden wird.

Löwenberg, 14. December. Die Wiederwahl des Herrn Bürgermeister Marzahn hieselbst für eine weitere 12jährige Amtsdauer ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigt worden. Ferner erfolgte die Bestätigung der Wiederwahl des Herrn Kaufmann Carganico in Friedeberg a. O. zum Beigeordneten dieser Stadt.

S. Dollenhain. Das Haus des Herrn Kunid son. ist durch Kauf in die Hände des Herrn Kaufmann Höner übergegangen. — Infolge Besitzveränderung und Tod traten in den evangel. Gemeindeführern und in die kirchliche Gemeindevorsetzung zu Würgsdorf an Stelle der Herren Rittmeister Wuthe und Stellenbesitzer Bieder die Herren Bauer-gutsbesitzer R. Wenzel und Stellenbesitzer W. Flamm.

Landeshut. Der hiesige Post-Packetträger Flöter hatte dieser Tage das Unglück, während er in den Dienst eilen wollte, auf der Treppe auszugleiten und mehrere Stufen hinterrücks hinabzustürzen. Für todt wurde der bedauernswerthe Mann in seine Wohnung getragen, er hatte sich den Kopf bedeutend zerschlagen, kam aber wieder zu sich; den folgenden Tag trat aber noch ein Schlaganfall ein, so daß man für das Leben des pflichttreuen Beamten fürchtet.

Lauban, 14. December. Der Brückenbau ist nun soweit beendet, daß nach einer Bekanntmachung der hiesigen Polizei-Verwaltung der Verkehr auf der zur Zeit noch unfertigen Straße mit morgen, Mittwoch, den 15. December, vorläufig für leichtes Fuhrwerk eröffnet werden kann. Somit ist doch endlich die Verbindung zwischen der Stadt und den jenseits belegenen Ortschaften insoweit hergestellt, daß der Verkehr, wenn auch vorläufig nicht für Frachtfuhrwerk, stattfinden kann. Auf kurze Zeit muß der letztere Verkehr noch beschränkt bleiben, bis es möglich wird, die Straße zwischen der 1. und 3. Brücke nothdürftig herzustellen. Eine vollständige Pflasterung wird wohl erst im nächsten Frühjahr stattfinden können.

Görlitz, 13. December. In der vorigen Woche fuhr im langsamen Schritt ein Fuhrwerk durch die Straßen, dessen edle Rosse sich durch wundervolle Scheweise auszeichneten. Kurze Zeit darauf hatte der sorgsame Rosselenker die Zugthiere in den Stall gebracht und ihnen reichlich Hafer und Heu gereicht. Ein Fleischergehilfe hatte das Fuhrwerk bemerkt; besonders aber war ihm der schöne Haarschmuck der Pferde ins Auge gefallen und er konnte dem Drange nicht widerstehen, wenigstens einen der Haarschweife zu besitzigen. Unberzüglich begab er sich in den Stall, zog ein Messer aus der Tasche und fing an darauf loszusäbeln. Das Messer glitt aus und zerschnitt dem diebischen Gesellen die Pulsader!

Fauer, 13. December. Am Sonnabend, den 11. d. Mts. wurde zwischen Alt-Fauer und dem Gasthof zum Pelikan ein junger Mann, der aus Alt-Fauer von der Arbeit kam, von einem starken jungen Mann überfallen und seines verdienten Lohnes im Betrage von 6 M. 56 Pf. beraubt. In Folge erstatteter Anzeige forschten der Genarm Scholz und der Polizeibeamte Zahn nach dem Räuber, denen es auch gelang, denselben zu ermitteln und in sicheren Gewahrsam zu bringen.

Breslau. Die Jubelfeier der Breslauer Universität aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens nahm einen glänzenden Verlauf. Ein Festzug leitete um 11 Uhr Vormittags die Feier ein, an welchem die gesammte Studentenschaft theilnahm. Ein solenner Frühshoppen im Breslauer Concerthaus schloß sich hier an. Zum festlichen Anlaß war ein schwungvolles Lied gedichtet worden, welches die Schicksale der Alma Viadrina besingt. Am Abend fand dann ein Festcommerß statt.

Brieg, 13. December. Ein hiesiger Apothekerlehrling hatte Kassengelder veruntreut und den Verdacht auf den Provisor zu lenken versucht. Da es in Folge dessen zwischen diesem und dem Lehrling zu Differenzen kam, versuchte letzterer, den Provisor, seinen Principal nebst Frau und zwei Gehülfsen zu vergiften, indem er Cyankali in die Suppe warf und dann verdunstete. Der penetrante Bittermandelgeruch verrieth indeß die That und der Lehrling, welcher sich zu seiner Mutter in Dppeln geflüchtet hatte, wurde verhaftet. Bei seiner Internirung hieselbst versuchte er sich die Pulsadern aufzuschneiden. Der jugendliche Verbrecher ist 22 Jahre alt und hatte nur noch bis Ostern 1887 zu lernen.

Glogau, 12. December. Vorgestern wurde ein junger Stier an der Brücke am Exerzierplatz vor dem Breslauer Thore schein. Obgleich das Thier geblendet und durch einen Nasenring gezügelt war, riß es sich doch von seinem Führer los und setzte über die hölzerne Barriere hinunter nach dem Mühlgraben. Es gelang, das Thier von dort wieder aufzubringen. Auf der Brücke wurde der Stier von Neuem schein und rannte mit solcher Gewalt gegen das starke, eiserne Geländer, daß letzteres aus dem Verbanne gerissen und eine vollstarke Rundenstange durchbrochen wurde. Auch die granitenen Vordschwelle, in welchen das Geländer befestigt ist, wurde aus den Fugen gerissen.

Schweidnitz, 12. December. Der gewaltige Sturmwind, der am Abend des 8. d. Mts., besonders zwischen 8 bis 10 Uhr, auch unsere Gegend heimsuchte, hat in den städtischen Forsten sowohl des Hohenzierdorfer als auch des Leutmannsdorfer Reviers nicht unerheblichen Schaden angerichtet; es sollen insgesamt gegen 450 Stämme umgebrochen sein. — Durch freiwillige Beiträge der Mitbürger wird unsere städtische Armen-Verwaltung in den Stand gesetzt, auch in diesem Jahre, wie früher, seit dem 1. De-

cember ab während der Wintermonate an ärmere Leute zur Mittagszeit warme Suppen, die in der Küche des Armenhauses bereitet sind, zu verabreichen. Diese Art der Unterstützung, welche der Oberbürgermeister Glubrecht schon vor länger als dreißig Jahren eingeführt hat, ist stets vortheilhafter gewesen als die Verabreichung baaren Geldes.

**Handelsnachrichten.**

Breslau, 14. December. (Getreidemarkt.) Spiritus pro 100 Liter 100 Proc. pro December-Januar 36,00, pro April-Mai

37,10, pro Mai-Juni — Roggen pro December-Januar —, pro April-Mai 134,00, pro Mai-Juni 135,50. — Rüböl loco pro December-Januar 46,00, pro April-Mai 46,50. — Zink: Umsatzlos.

Breslau, 14. December. (Course.) Ungarische Goldrente 84 1/2 — 1/4 bez., Russische 1880er Anleihe 82 1/2 — 1/4 bez., u. Ob., Russische 1884er Anleihe 95 1/2 — 1/2 bez., u. Ob., Oesterreichische Credit-Actien 482 — 481 1/2 — 2 bez., Vereinigte Königs- und Laura-Hütte 82 3/4 — 83 — 82 1/4 — 1/2 bez., Russische Noten 188 3/4 — 9 bez., Türken 14 1/2 — 3/4 bez., Orient-Anleihe II 56 3/8 bez., Donnersmarthütte 38 1/4 bez., Oberöf. Eisenbahnbedarf 38 3/8 bez.

**Vermischtes.**

— Revanche. „Sarah, was kimmste her ä foi vermeint zu mir.“ — „Tate, mein Mann hat mir gegeben ä Patsch. Tate, Du mußt nehmen Revanche für den Schimpf, was hat er angethan Deiner Tochter.“ — „Gut, gut. Ich werd' Dir geben ä Patsch auf der andern Seiten als Revanche, dann werd er geschlagen haben mei Tochter und ich werd geschlagen haben dafür sein Weib.“

**Die „Neue Börsenzeitung“**

in Berlin (17. Jahrgang) erscheint an allen Wochentagen sofort nach Schluß der Börse.

Die „Neue Börsenzeitung“ enthält sämtliche hier eingehende politische, finanzielle und kommerzielle Telegramme.

Die „Neue Börsenzeitung“ enthält einen politischen Theil, ausgezeichnet durch die Vollständigkeit, Präcision und Schnelligkeit seiner Nachrichten.

Die „Neue Börsenzeitung“ enthält ein Feuilleton, das die interessantesten Tagesneuigkeiten und Theaternachrichten bringt.

Die „Neue Börsenzeitung“ liefert einen Courszettel, der außer sämtlichen an der Berliner Börse gehandelten Effecten einen Coursbericht der Fonds- und Producten-Börse enthält und sich durch die größte Correctheit auszeichnet.

Die „Neue Börsenzeitung“ veröffentlicht mit der größten Schnelligkeit die Berichte der bedeutendsten Producten- und Waarenmärkte.

Die „Neue Börsenzeitung“ giebt als Beilage allwöchentlich die offizielle, bei der Reichsbank eingeführte, von der Redaction des „Reichs- und Staats-Anzeigers“ bearbeitete Verloosungsliste.

Die „Neue Börsenzeitung“ bringt die rascheste Mittheilung aller derjenigen Nachrichten, die der Besitzer von Effecten und Renten, der solche zu erwerben beabsichtigt, wissen muß, um sich vor Nachtheil zu bewahren.

Die „Neue Börsenzeitung“ bringt in ihrer Geschäftszeitung die General-Verhandlungen, Einzahlungen, Auszahlungen, Subscriptionen, Conventuren, Umtausche von Actien, Ausgabe neuer Coupons und Dividendenscheine sämtlicher Actiengesellschaften Deutschlands, ferner Beschlüsse der Sachverständigen-Commission, Einnahmen von Bahnen zc.

Die „Neue Börsenzeitung“ beantwortet auf das Bereitwilligste sofort und unentgeltlich jede Anfrage der Abonnenten, entweder durch die Rubrik Rathgeber in der Zeitung oder, wenn gewünscht wird, brieflich.

Die „Neue Börsenzeitung“ bietet allen Inserenten durch ihre große Verbreitung die größten Vortheile. Für die Petitzeile werden nur 35 Pf. berechnet.

Die „Neue Börsenzeitung“ ist die billigste, täglich erscheinende Börsenzeitung, sie kostet pro Quartal nur 5 Mk.

Die „Neue Börsenzeitung“ versendet auf Wunsch jederzeit unentgeltlich Probenummern.

Die „Neue Börsenzeitung“ liefert neu hinzutretenden Abonnenten die Zeitung nach Einfindung der Abonnement-quittung an die Expedition schon von jetzt ab gratis.

Die Expedition der „Neuen Börsenzeitung“ Berlin SW., Dessauerstraße Nr. 35. 3624



**Weihnachts-Ausstellung.**  
**Luxus-Gegenstände u. prakt. Artikel für Haus, Küche u. Comfort.**  
 Lampen, Ampeln und Laternen in den bewährtesten Systemen, unter Garantie.  
 Schlittschuhe, Stuhl- und Kinderschlitzen, Hobelbänke, Werkzeug- u. Laubsägekasten mit wirklich guten Werkzeugen ausgestattet.  
 Christbaumhalter. Christbaumschmuck. Enorme Auswahl! Billige Preise!  
**Teumer & Bönsch, Schildauerstraße 1 u. 2, Parterre und erste Etage.**

**Solinger**  
 J. HENCKELS SOLINGEN  
**Stahlwaaren,**  
 Obstmesserständer, Wärmeschüsseln, Kaffee- und Thee-Maschinen, Service, altdeutsche Stammseidel und compl. Service, Rauchservice, Schreibzeuge, Wirthschaftswaagen, Geld-Cassetten, Wiener Theebretter, Blumen-, Salon- und Rauchtische, Blumenständer, Zierkränze, chinesische und japanische Holzwaaren.  
 3667

**Holz=Auction!**  
 Dienstag, den 21. December, Vormittags 9 Uhr, soll aus dem Lomnitzer Dom-Forstrevier, Forstort: Krebsengrund, das diesjährige harte Schlagreißig, bestehend aus 3669  
**3325 Gebund**  
 in Nainwald's Gasthof zu Nieder-Lomnitz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.  
**B. Schulz, Förster.**

Zum Feste halte einer gütigen Beachtung empfohlen:  
 Beste gemahl. Raffinade, à Pfd. 20 Pf.,  
 Rosinen, Sultaninen, Corinthen,  
 Genueser Citronat, à Pfd. 1,20 Mk.,  
 Mandeln, Gewürze, Citronenöl etc.,  
 Christbaumlichter, à Pack 35 Pf.,  
 Pflasterbrot, Wallnüsse, Pfefferkuchen etc.,  
**Cigarren**  
 in vorzüglich schöner Auswahl für Präsente.  
**Victor Müller, am Burgthurm.** 3676

**Waldarbeiter**  
 zur Accordarbeit sucht die 3650  
 Forstverwalt. Nieder-Wiesenthal bei Lahn.

Weisser süßer Tarragona, mittelsüß, à 160 Pf. incl. Glas,  
 Weisser süßer Malvasia, vollsüß, à 175 Pf. incl. Glas,  
 vorzüglich geeignet als Damenweine. 3668  
**H. Schultz-Völcker's Weingrosshandlung.**

Auf vielfaches Verlangen und zur Bequemlichkeit meiner geschätzten Kunden habe ich 3675  
**eigene Rabattmarken**  
 angeschafft und zwar gebe auf **1 Mark — 5 Pfg.** bei den bei mir ohnedies üblichen billigen Preisen.  
**H. Maul's Seifenfabrik.**

**Berliner Börse vom 14. December 1886.**

Geldsorten und Banknoten.		Deutsche Hypotheken-Certifikate.	
	Zinsfuß.		Zinsfuß.
20 Fres.-Stücke	16,12	Pr. Bd.-Cb. VI. rück. 115	4 1/2 114,00
Imperials	—	do. do. X. rück. 113	4 1/2 111,80
Oesterr. Banknoten 100 Fl.	161,70	do. do. X. rück. 100	4 1/2 102,00
Russische do. 100 R.	188,90	Preuß. Hyp.-Bef.-Act.-G. Cert.	4 1/2 102,20
<b>Deutsche Fonds und Staatspapiere.</b>		Schlesische Bod.-Cred.-Pfdbr.	5 102,75
Deutsche Reichs-Anleihe	4 106,20	do. rück. à 110	4 1/2 109,80
Preuß. Conf. Anleihe	4 105,75	do. rück. à 100	4 102,25
do. do.	3 1/2 101,20	<b>Bank-Actien.</b>	
do. Staats-Schuldscheine	3 1/2 100,30	Breslauer Disconto-Bank	5 90,50
Berliner Stadt-Oblig.	4 103,80	do. Wechsel-Bank	5 102,30
do. do.	3 1/2 101,80	Niederlausitzer Bank	5 92,60
Berliner Pfandbriefe	5 117,80	Norddeutsche Bank	6 1/2 145,50
do. do.	4 105,00	Oberlausitzer Bank	5 101,50
Bommerische Pfandbriefe	3 1/2 99,25	Oesterr. Credit-Actien	8 1/2 431,50
Bosnische do.	4 101,75	Bommerische Hypotheken-Bank	0 58,50
Schles. allm. landw. Pfandbriefe	3 1/2 100,75	Bosener Provinzial-Bank	6 1/2 117,00
do. landw. A. do.	3 1/2 100,20	Preussische Bod.-Cred.-Act.-Bank	5 103,50
do. do. A. u. C. do.	4 1/2 —	Preussische Centr.-Bod.-C.	3 1/2 134,00
Bommerische Rentenbriefe	4 104,30	Preussische Hypoth.-Bef.-A.	5 1/2 97,00
Bosnische do.	4 103,40	Reichsbank	6 1/2 139,70
Preussische do.	4 103,50	Sächsische Bank	5 1/2 119,80
Schlesische do.	4 103,60	Schlesischer Bankverein	5 105,00
Sächsische Staats-Rente	3 91,30	<b>Industrie-Actien.</b>	
Preussische Prämien-Anleihe v. 55	3 1/2 145,00	Erdmannsdorfer Spinnerei	3 1/2 60,30
<b>Deutsche Hypotheken-Certifikate.</b>		Breslauer Pferdebahn	5 132,75
Deutsche Gr. Cb. Pfdbr.	3 1/2 97,25	Berliner Pferdebahn (große)	10 1/2 286,25
do. do. IV	3 1/2 97,25	Braunschweiger Zute	6 126,00
do. do. V	3 1/2 92,50	Schlesische Leinen-Ind. Kramfä.	7 124,25
Pr. Bd.-Cb. rück. I. u. II. 110	5 112,00	Schlesische Feuerversicherung	30 1610
do. do. III. rück. 100	5 106,75	Rabenölg. Spin.	7 —
do. do. V. rück. 100	5 106,50	Bank-Discount 4% — Lombard-Zinsfuß 5 1/2.	
do. do. VI.	5 101,00	Privat-Discount 3 1/2 %.	

**Puppen! Köpfe, Köpfe und allerlei Puppenstücke.**  
 und allerlei Einrichtungen hierfür empfiehlt in größter Auswahl billigst  
**E. A. Zelder.**  
 Gekaupte Köpfe werden ohne Aufschlag sauber befestigt. 3520  
 Ein gut erhaltenes Aquarium mit Goldfischen und Luffstein ist billig zu verkaufen in 3655  
**Hirschberg, Franzstr. 9, I.**

Ich habe mich in Volkenhain als **Rechtsanwalt** niedergelassen. 3670  
 Volkenhain, den 14. December 1886.  
**Welzel, Rechtsanwalt,**



# Die Original Singer Nähmaschinen

unübertroffen in der Leistungsfähigkeit, unerreicht an Dauer.

Die neue **Hocharmige Improved Nähmaschine** besitzt den höchsten Grad der Vollendung; es ist die vollkommenste, schnellste und leichtgehendste Nähmaschine der Welt, die durch ihre Vorzüge alle bisherigen Systeme sowohl für den Familiengebrauch als für den Gewerbebetrieb überflügelt hat.

Auf der „Internationalen Ausstellung zu Edinburgh“ im October d. J. erhielten von allen ausgestellten Nähmaschinen nur allein die Original Singer Nähmaschinen den höchsten Preis:

**Die Goldmedaille.**

Als eine der praktischen **Festgaben zu Weihnachten** eignet sich besonders eine gute Nähmaschine; sie ist das nützlichste und bewährteste Instrument in jedem Haushalte wie in jeder Werkstatt, sie ist von bleibendem Werthe und bringt die Anschaffungskosten leicht wieder ein.

Zahlungserleichterung; auf Wunsch Theilzahlungen ohne Preiserhöhung. Unterricht gratis. Das dreißigjährige Bestehen der Fabrik und der Weltruf derselben bieten

**Die sicherste Garantie.**

**G. Neidlinger, Hirschberg, Langstraße 12.**

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt und Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha.

## Zum Feste empfehle:

Feinste gemahlene Raffinade, bei 5 Pfd. 26 Pf., bei 25 Pfd. 25 Pf., bestes Livorn. Citronat, Pfund 1,10 Mt., allergrößte Viola- und Bari-Mandeln, feinste Caraburno, Sultana- und Bourla-Rosinen, sowie alle Artikel zur Bäckerei in bester Qualität, feinste und feine Chocoladen von Ph. Suchard, Starter und Vobuda und Sprengel u. Co., Königsberger Marzipan und Thee-Confect, neue Marocc. Datteln, Sultan-Feigen, Trauben-Rosinen und Krachmandeln, **Dauer-Maronen**, bei 5 Pfd. 20 Pf.

**Almeria-Weintrauben, Cocosnüsse mit Milch, Tiroler Rosmarinäpfel,** dünnhäutige neue französische Wallnüsse, **Itz. und Sic. Hasel- und Amerik. Paranüsse, Liegn. Mohu, Pomme. Gänsebrüste und Keulen, Braunschw. Schlack, Trüffel- und Sardellenleberwurst,** echte Elbinger Neunaugen in 1/4- und 1/2-Schod-Fässchen, **Aal in Gelée,** in großen und kleineren Dosen, **Delicatess-Bratheringe** in Fässern und Dosen von 3-6 Mt., echte **Christ. Anchovis,**

**Appetit-Sild, Anchovis-Paste, Sardines à l'huile,** nur beste Marken, in 1/4, 1/2 und 1/3-Dosen, **Astrach. Caviar,** das Allerbeste in Qualität, mild gesalzen und großkörrig, **Amerik. Caviar** in guter Qualität, pro Pfd. Mt. 3,50, feinsten geräucherten **Rheinlachs,** fette, frische **Rancheraale,** **Kieler Sprotten und Bücklinge,** **Braunschweig. Gemüse** in den besten Qualitäten und allen Packungen zu außergewöhnlich niedrigen Preisen, **Deidesh. Compotfrüchte** in größter Auswahl,

feinsten **Peccoblüthen-, Russ., Familien-, Souchong- und Imperial-Thee,** alten echten französischen **Cognac,** feinsten echten **Jam.-Rum,** allerbesten **Mand- und Goa-Arac, Düsseldorf. Punsche** von Joh. Ad. Roeder, diverse andere **Punsche** in guter Qualität, gut gepflegte **Bordeaux-, Rhein- und Moselweine,** schon von 70 Pf. pro Flasche an, deutschen und französischen **Champagner, Cigarren** aus den renommiertesten Fabriken in allen Preislagen zc. zc.

**Johannes Hahn, Hirschberg i. Schl.**

Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt.

3664

Heute Nachmittag 1 Uhr verschied nach jahrelangem, schwerem Leiden und kurzem Krankenlager unser heissgeliebter guter Gatte, Pflegevater, Bruder, Onkel, Grossonkel und Schwager, der Amtsvorsteher, frühere Rittergutspächter etc., **Friedrich Wilhelm Leopold Bobertag** auf Tiefhartmannsdorf im 66. Lebensjahre. 3662 Tiefhartmannsdorf, am 14. December 1886.

Im Namen aller Hinterbliebenen **die tieftrauernde Wittwe** **Elise Bobertag, geb. Freiin von Biebran.** Beerdigung findet Sonnabend den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr statt.

**Herren-Gravatten** in neuen Mustern. **Rosa Kluge,** geb. Berju, 3628 Inhaber: **Emil Kluge.** — Bahnhofstraße 9. —

**Woll-Capotten** in sehr großer Auswahl zu jedem nur annehmbaren Preise. **Seidene Tücher,** hochfeine Dessins, große Auswahl, **billige Preise.** **Franz Pohl** neben A. Staackel & Co.

**Cuivre-poli- u. Metallwaaren** als: **Basen, Leuchter, Visittarten- und Schmuckschaalen, Kalender, Schreibzeuge, Rauchservice, Briefbeschwerer, Thermometer, Feuerzeuge etc.** empfiehlt in großer Auswahl **Julius Seifert,** 6. Bahnhofstr. 6. 3672

Habe zu **Weihnachtsgeschenken** passend wirklich dauerhafte und elegante **Sonnen-, Regen-, Touristen- und Kinderschirme** zc. in großer Auswahl angefertigt, wie sie in Paris, London und Berlin nicht besser zu haben sind. 3673 **J. Zerbka,** Schirmfabrikant, Schildauerstr. 29, nahe am Markt, früher Langstr. 18.

**Meteorologisches.** 15. December, Vorm. 9 Uhr. Barometer 722 1/2 m/m (gestern 718 1/2). Luftwärme +5 1/2° R. Niedrigste Nachttemperatur +1 1/2° R. **F. Hapel,** Schildauerstraße 7.

**Hotel „Billerthal“.** Heute ladet zum 3665 **Schweinschlachten** ganz ergebenst ein. **Werner.** **Thamm's Hôtel.** Morgen Freitag, den 17. December 1886: **Schweinschlachten.**

**Karpfen! Karpfen!** Meinen geehrten Herrschaften und Kunden von Schönau und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich jetzt, wie früher, sehr schöne **Karpfen zu Weihnachten,** sowohl zuvor, wie auch hernach zum Verkauf zu angemessenen Preisen habe. Also nicht, wie schon verläumderisch gegen meine werthen Kunden ist geäußert worden: Ich hätte nicht mehr Fische zum Verkauf. 3663 Um geeigneten Zuspruch bittet **Füllner,** Alt-Schönau.

**Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.** Ziehung unwiderruflich am **28. und 29. December.** Hauptgewinne: 150000 Mt., 75000 Mt., 30000 Mt. u. f. w. Kleinster Gewinn 50 Mt. baar. Ganze Originallose 5 1/2 Mt., Halbe Antheillöse 3 Mt., Viertel-Antheillöse 1 1/2 Mt., empfiehlt noch 3630 **Robert Weidner,** Hirschberg, Bahnhofstraße 10.